

Staatliche Handlungsmöglichkeiten in der Sozialen Marktwirtschaft
zur Realisierung der wirtschaftspolitischen Ziele

| Ordnungspolitik | Strukturpolitik | Prozesspolitik |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">- staatl. Ausbau Breitbandanschlüsse in unterversorgten Regionen → regionale Wirtschaftsförderung, Arbeitsplatzsicherung & -schaffung- Entlastung der Unternehmen von arbeitsrechtlichen Vorgaben → Wirtschaftswachstum- Verschärfung von Umweltstandards → Umweltschutz- Erhöhung d. Spitzensteuersatzes → Reduktion soz. Ungleichheiten- ... | <ul style="list-style-type: none">- Sicherung/Wiederherstellung d. Wettbewerbs bei Inlandsflügen → stabiles Preisniveau & Wirtschaftswachstum durch Innovationen wg. Konkurrenzdruck- Förderung d. Elektromobilität → Umweltschutz, Wirtschaftswachstum- ... | <ul style="list-style-type: none">- Erhöhung staatl. Ausgaben, um Konjunkturkrisen zu bekämpfen, → Erhalt von Arbeitsplätzen & Wirtschaftswachstum- ... |

Po51- Sophie@home Aufgaben Woche 1 (Mo-Di)

Montag, 16.03.2020

Thema: Wie sind Einkommen in Deutschland verteilt?

- 1) Buchner S. 224 Aufgabe E (Karikaturanalyse, stichwortartig)
- 2) Lesen Sie die Methodenseiten auf S. 229-231 aufmerksam durch.
- 3) Betrachten Sie M2, M3 und M4 auf den Seiten 224-225 und analysieren Sie diese mündlich (oder stichwortartig).
- 4) Analysieren Sie M2 oder M3 in einem Fließtext. Wenn Sie ein Feedback möchten, schicken Sie mir Ihre Ausarbeitung per Mail an herbert@sophienschule.de **bis Mittwoch 8 Uhr**.

—

Dienstag, 17.03.2020

Thema: Aktuelle Stunde

Bearbeiten Sie das AB „Schroedel Aktuell“ (nächste Seite). Recherchieren Sie Informationen zu den Fragen, die Sie nicht mit Sicherheit beantworten können.

Weiterführende Links (bei Interesse)

Podcast zum Coronavirus mit Prof. Drosten: <https://www.ndr.de/nachrichten/info/Co-ronavirus-Virologe-Drosten-im-NDR-Info-Podcast,podcastcoronavirus100.html>

Über die Lage in Norditalien informiert: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/coronavirus-in-italien-wie-ein-tsunami-a-634be2c3-3666-434e-be74-44c6452e3690>

Hintergründe zum Flüchtlingspakt unter: <https://www.tagesschau.de/ausland/eu-tuerkei-fluecht-lingsabkommen-111.html>

Das Virus und die Folgen

Viele Staaten reagieren mit immer härteren Einschränkungen auf das Coronavirus, um die Epidemie aufzuhalten oder wenigstens in ihrem Verlauf zu bremsen. Auch in Deutschland gibt es erste Todesfälle. – Unterstreichen Sie in den Klammern die jeweils richtige Antwort:



Foto: picture alliance/Fabian Strauch/dpa

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hatte in dieser Woche – genauso wie die Bundeskanzlerin – empfohlen, Veranstaltungen mit mehr als (100 / 500 / 1.000) Teilnehmern abzusagen. Dabei handelte es sich eigentlich nur um eine Empfehlung, denn die Entscheidungen treffen laut Gesetz die Bundesländer und die lokalen (Bürgermeister / Gemeinderäte / Gesundheitsämter). Allerdings zeigte Spahns Appell Wirkung. Mittlerweile haben alle (14 / 16 / 18) Bundesländer solche Massenveranstaltungen verboten. Betroffen sind davon Konzerte und Theaterveranstaltungen, vor allem aber unzählige Sportevents. So war das Rheinderby zwischen Borussia Mönchengladbach und dem 1. FC (Kaiserslautern / Köln / Nürnberg) das erste Geisterspiel der Bundesligageschichte. Mittlerweile ist klar, dass die Saison zumindest unterbrochen wird. Auch die UEFA überlegt, alle Europapokal-Wettbewerbe auszusetzen.

Aber damit nicht genug. Immer mehr Bundesländer gehen dazu über, die Osterferien vorzuschieben. Es gibt auch Überlegungen, die Osterferien zu verlängern. Das alles hat es so bisher noch nicht gegeben. Aber viel schlimmer als Deutschland trifft es Italien. Inzwischen hat die Regierung von Ministerpräsident Giuseppe (Conte / Costa / Sánchez) die „rote Zone“, die zunächst nur für den (Norden / Süden / Westen) galt, auf das gesamte Land ausgeweitet. In ganz Italien ist damit die Bewegungs- und Reisefreiheit eingeschränkt. Die Schulen und fast alle Geschäfte sind geschlossen. Nach China ist Italien das Land mit den zweitmeisten Infektionen, vor (Malaysia / Iran / Taiwan) und (den USA / Japan / Südkorea). Auch ökonomisch hinterlässt das Coronavirus massiv Spuren. Immer mehr Experten gehen von einer weltweiten (Regression / Rezession / Rezession) aus. Die Bundesregierung will daher betroffenen Unternehmen helfen. Es soll auch ein Konjunkturprogramm geben, um die Wirtschaft zu stützen. Darüber hinaus beschloss der Koalitionsausschuss, dass Betriebe ihre Arbeitnehmer in Kurzarbeit schicken können. Das verhindert Entlassungen. Die Agentur für Arbeit übernimmt dann Teile des Gehalts. Hoffnung macht die Tatsache, dass in China die Zahl der Neuinfektionen rückläufig ist.

Die Flüchtlingskrise

Im Schatten des Coronavirus dauert die Flüchtlingskrise an. – Unterstreichen Sie auch hier in den Klammern die jeweils richtige Antwort:

Im Schatten des Coronavirus dauert die Krise an der türkisch-griechischen Grenze an. Noch immer harren dort Flüchtlinge aus in der Hoffnung, nach Europa zu kommen. Ein Treffen zwischen dem türkischen Präsidenten Recep T. Erdoğan mit EU-(Generalsekretärin / Kommissionspräsidentin / Parlamentspräsidentin) Ursula von der Leyen und EU-Ratschef (Charles Michel / Jean-Claude Juncker / Jens Stoltenberg) in Brüssel verlief ohne den erhofften Durchbruch. Erdoğan hatte jüngst erklärt, die Grenze zur EU sei für Flüchtlinge offen, und damit gegen den Flüchtlingspakt von 2016 verstoßen. Die EU will aber an dem Abkommen festhalten. Immerhin einigte man sich auf weitere Gespräche. Ein Expertenteam soll nun über die Streitpunkte des Abkommens beraten. Ankara fordert unter anderem die visumfreie Einreise türkischer Bürgerinnen und Bürger in die EU und Hilfe bei der Versorgung von Flüchtlingen im (Norden / Süden / Westen) Syriens.

Aus dem In- und Ausland

Rechts finden Sie verschiedene Meldungen aus Deutschland und aller Welt. – Unterstreichen Sie in den Schlagzeilen die jeweils richtige Antwort:

- Berlin will bis zu (1.500 / 15.000 / 150.000) Flüchtlingskinder aufnehmen
- Dax mit höchstem Verlust seit dem 11. September (1991 / 2001 / 2011)
- Studie: Gymnasiallehrer arbeiten über (30 / 45 / 60) Stunden pro Woche
- Verfassungsschutz: „Flügel“ der (AfD / FDP / Linken) wird Beobachtungsfall
- (WHO / WTO / WWF) stuft Coronavirus als Pandemie ein
- Biden kann Vorsprung gegen (Bloomberg / Sanders / Warren) ausbauen
- Gericht verurteilt (Jackson / Polanski / Weinstein) zu 23 Jahren Haft
- Duma (stimmt für / stimmt gegen / verschiebt) Putins Verfassungsreform

Aus aller Welt

In dieser Woche hatten vier wichtige politisch-historische Ereignisse Jahrestag. – Füllen Sie die Lücken mit der jeweiligen Jahreszahl. Zur Auswahl stehen: 1920, 1932, 1918, 1945, 1949, 1965, 1989, 2014.

- Mit der Landung erster Kampftruppen am 08.03._____ treten die USA in den Vietnamkrieg ein. 10 Jahre später ziehen sie sich geschlagen zurück.
- Angehörige drängen noch immer darauf, die Wrackteile des Flugzeugs MH 370 zu suchen, das am 08.03._____ weitgehend spurlos verschwand.
- Am 09.03._____ greifen US-Bomber Tokio an. Es kommt mit 100.000 Toten zu den zerstörerischsten Luftangriffen der Geschichte.
- Am 13.03._____ versuchen rechtsextreme Kräfte die junge Weimarer Republik zu stürzen. 100 Stunden später ist der Kapp-Putsch gescheitert.

Erwartungshorizont für die Sophie@home-Aufgaben für den 16. & 17.03.2020:

Thema: Wie sind Einkommen im Deutschland verteilt?

Karikaturanalyse (Aufgabe E):

| Analyseschritt | Lösungshinweise |
|--------------------|--|
| Formalia | Titel: System im Ungleichgewicht Zeichnerin: Iris Kuhlmann, Roman Höfner Quelle: Der Spiegel Veröffentlichung: unbekannt |
| Kontextualisierung | Positionierung in der Debatte um Verteilungsgerechtigkeit |
| Beschreibung | <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmendes Boot mit vier Personen, die Angel ausgeworfen haben; das Boot steht am Heck tief im Wasser, sodass der Bug weit aus dem Wasser herausragt und in der Luft steht • Am Heck sitzt Mann im dunklen Anzug, der gerade einen Fisch am Haken hat; hinter dem Mann sind die bereits gefangenen Fische zu einem hohen Berg aufgetürmt; um den Bug warten weitere Fische darauf gefangen zu werden • Im Bug sitzen drei Personen (zwei Männer, eine Frau) mit einfacher Kleidung (Hemd und Krawatte, Blauemann, Blazer); ihre Angelhaken hängen in der Luft; (gefangene) Fische sind auf dieser Seite des Bootes nicht zu sehen |
| Deutung | <ul style="list-style-type: none"> • Die Person im Bug des Bootes steht für einkommens- und/oder vermögensreiche Gesellschaftsteile (Anzug, Fische als Symbol für Reichtum) • Die drei Personen im Bug stehen für die untere und v.a. mittlere Schicht der Mehrheitsbevölkerung (Kleidung von Angestellten und Arbeitern) • Die gesellschaftliche Ungleichheit verstärkt sich, da die beiden Gruppen ungleiche Chancen haben, ihr Einkommen/Vermögen zu vergrößern (Angelhaken in der Luft <-> „wartende“ Fische) • Zentrale Kritik / politisches Problem: Wenn die Entwicklung der sozialen Ungleichheit sich fortsetzt, droht das Boot (die Gesellschaft) zu „kentern“ -> Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts |

Statistikanalysen:

M2:

| Analyseschritt | Lösungshinweise |
|----------------|-----------------|
|----------------|-----------------|

| | |
|----------------------|---|
| Einordnen und prüfen | <p>Thema: Entwicklung der verfügbaren Haushaltseinkommen in Deutschland, 1991-2015</p> <p>Quelle: DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung), Veröffentlichung: 2018</p> <p>Datengrundlage: Sozioökonomisches Panel (SOEP) -> seit 1984 laufende, repräsentative Wiederholungsbefragung</p> |
| Beschreibungen | <p>Darstellungsform: Liniendiagramm;</p> <p>vertikale Achse: prozentuale Veränderung gegenüber 1991; horizontale Achse: Jahresangaben 1991-2015</p> <p>Zahlenart: Indexierung für 1991=100%</p> <p>1991-1999: Entwicklung der Haushaltseinkommen verläuft recht ähnlich und zeigt leichte Zuwächse für alle Dezile (1. Dezil: +5%; 10. Dezil +9%); 1. Dezil mit größten Schwankungen.</p> <p>Im Verlauf 2000-2015 hat nur das 10. Einkommensdezil kontinuierliche und in der langen Zeitspanne auch deutliche (um 30% gegenüber 1991) Einkommensgewinne.</p> <p>Im 5. Einkommensdezil sinken die Einkommen zwischenzeitlich (2003-2008) im Vergleich zu 1999, bevor auch hier sich seit 2013 eine deutlichere Erhöhung der Haushaltseinkommen auf ca. 112% (gegenüber 1991) bemerkbar macht.</p> <p>Das 1. Dezil dagegen hat dagegen seit dem Maximum von 1999 eine fast durchgängig rückläufige Entwicklung beim verfügbaren Haushaltseinkommen (-10% seit 1991) zu verzeichnen.</p> |
| Deuten/ Erklären | <p>Die Daten zur Einkommensentwicklung, die exemplarisch das 1., 5. und 10. Einkommensdezil zeigen, bestätigen in der Tendenz die Aussage der Karikatur M 1.</p> <p>Stellt man in Rechnung, dass parallel die Verbraucherpreise kontinuierlich angestiegen sind (Inflation), so wird deutlich, dass die durchschnittlichen und vor allem die unteren Einkommensgruppen signifikante reale Einkommenseinbußen hinnehmen mussten, während die oberen Einkommensgruppen ihre Kaufkraft steigern konnten.</p> |

M3:

| Analyse-schritt | Lösungshinweise |
|----------------------|--|
| Einordnen und prüfen | <p>Thema: Ungleichheit der Einkommen in Deutschland vor und nach staatlicher Umverteilung, 1990-2015</p> <p>Quelle: Statistisches Bundesamt, Datenreport</p> <p>Veröffentlichung: 2018</p> <p>Datengrundlage: Sozioökonomisches Panel (SOEP) -> seit 1984 laufende, repräsentative Wiederholungsbefragung</p> |
| Beschreibungen | <p>Darstellungsform: Liniendiagramm;</p> |

| | |
|---------------------|---|
| | <p>Vertikale Achse: Gini-Werte in Prozent; horizontale Achse: Jahresangaben 1990-2015; Werte für 1992 fehlend.</p> <p>Die Ungleichheit der Einkommen vor Umverteilung gemessen am Gini-Koeffizienten steigt seit 1990 (0,42) recht stetig bis 2006/2007 an (0,51); seitdem um den Gini-Wert von 0,5 pendelnd.</p> <p>Die Ungleichheit der Einkommen nach Umverteilung gemessen am Gini-Koeffizienten liegt auf klar niedrigerem Niveau. Zwischen 1990 und 2000 liegt sie relativ stabil um den Wert von 0,25. Von 2000 bis 2006/2007 steigt der Wert auf ca. 0,28, der seitdem recht stabil bleibt.</p> |
| Deuten/ Erklären | <p>Die Grafik M 3 bezieht in der Berechnung des Gini-Koeffizienten als wissenschaftlich eingeführtem Ungleichheitsmaß nicht nur die Erwerbs-, sondern auch die Transfereinkommen sowie die Steuerlast mit ein.</p> <p>Auf den ersten Blick ist die staatliche Umverteilungspolitik wirksam, so dass die aus Marktprozessen sich ergebende Ungleichheit stets in deutlichem Umfang ausgeglichen wird. Auch die zunehmende Ungleichheit der Primäreinkommen wird von staatlichen Umverteilungsmaßnahmen zu einem Teil aufgefangen.</p> <p>Zusatzinformation: Im internationalen Vergleich ist die geringere soziale Ungleichheit in Deutschland vor allem das Ergebnis staatlicher Umverteilungspolitik, ohne diese läge der Gini-Wert höher als z. B. in den USA (2011: 0,38).</p> |

M4:

| Analyseschritt | Lösung (vollständige Verschriftlichung nach Methodenseite 230 f.) |
|------------------------------------|---|
| Einleitung | Die vorliegende Statistik wurde vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI), einem Forschungsinstitut, das dem Arbeitnehmerdachverband (DGB) nahesteht, veröffentlicht. Sie vergleicht die relative Entwicklung von Arbeitnehmerentgelten und Gewinneinkommen in den Jahren 1991 bis 2017 in Deutschland. Die Darstellung wurde im Juli 2018 zuletzt aktualisiert. |
| Beschreibung Aufbau und Datenbasis | Als Darstellungsform wurde ein Kurvendiagramm gewählt, dessen Daten auf Erhebungen des Mikrozensus durch das Statistische Bundesamt (Destatis) basieren. Die Statistik zeigt für den Zeitraum von 1991 bis 2017 (horizontale Achse) die prozentualen Veränderungen der Arbeitnehmerentgelte sowie Unternehmens- und Vermögenseinkommen (Gewinneinkommen) bezogen auf das gleich 100 (%) gesetzte Basisjahr 1991 (vertikale Achse). |
| Beschreibung der Daten | <p>Die Entwicklung lässt sich grob in drei Phasen untergliedern:</p> <p>Phase 1: Zwischen 1991 und 2003 entwickeln sich die Arbeiternehmerentgelte und Gewinneinkommen relativ parallel, wobei die Zunahme der Arbeitnehmerentgelte größtenteils leicht über den Gewinneinkommen liegen.</p> <p>In der folgenden Phase 2 ist ein kräftiger Anstieg der Unternehmens- und Vermögenseinkommen zu beobachten: Sie steigen zwischen 2003 und 2007 von 126,9% auf 185,3% sprunghaft an.</p> <p>Bis 2009 fallen sie auf das Niveau des Jahres 2005 (ca. 155%) zurück, um im Jahr 2011 wieder den Stand von 2007 zu erreichen. Die Arbeitnehmerentgelte legen – aus der Stagnation kommend – in dieser Phase dagegen nur um ca. 13 Prozentpunkte zu.</p> |

| | |
|---|--|
| <p>Analyse / Deutungsansätze mit Beleg an konkreten Werten</p> | <p>Die 3. Phase (nach 2011) kennzeichnet ein stärkeres Wachstum der Arbeitnehmerentgelte als noch zu Beginn des neuen Jahrtausends, sodass sie sich seit 2016 in ihrer Entwicklung langsam den Gewinneinkommen wieder annähern.</p> <p>Wie schon zwischen 1991 und 2003 entwickeln sich beide Werte seit 2012 annähernd parallel.</p> <p>Konjunkturschwankungen wirken sich unmittelbar auf Gewinneinkommen aus, auf Arbeitnehmerentgelte erst mit Verzögerung: Im Jahr 2000 platzte an den Börsen die sog. Dotcom-Blase, was die Gewinneinkommen merklich zurücksetzte (Rückgang um ca. 6 Prozentpunkte gegenüber 1998). Die allgemeine wirtschaftliche Krise in Deutschland um die Jahrtausendwende verschärfte sich hierdurch und führte zu steigendem Druck auf die Arbeitnehmer. So akzeptierten die Gewerkschaften in den Folgejahren geringere Lohnsteigerungen (2001-2005). Durch politische Reformen wurde auch die paritätische Zahlung der Sozialbeiträge aufgeweicht (2005), die Arbeitseinkommen mit höheren Abzügen belastet. Die Entlastung der Unternehmen trug dadurch im folgenden Wirtschaftsaufschwung zu einem Sprung der Gewinneinkommen bei (2003-2007) – unterbrochen allerdings durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008/2009.</p> <p>Nach deren Überwindung führte die Hochkonjunktur in Deutschland zu einem Fachkräftemangel, sodass die Gewerkschaften zunehmend bessere Lohnabschlüsse durchsetzen können, was sich in wieder steigenden Arbeitnehmerentgelten vor allem nach 2009 widerspiegelt.</p> |
| <p>Fazit/ Schluss</p> <p>Bewertung der Darstellung sweise</p> | <p>Insgesamt verdeutlicht die Statistik, dass alle Einkommensarten im Betrachtungszeitraum angestiegen sind, die Arbeitnehmerentgelte mit einer Zunahme von 94,9% allerdings weniger zulegen konnten als die Unternehmens- und Vermögenseinkommen (plus 106,8%). Die Unternehmens- und Vermögensbesitzer profitieren demnach zu einem höheren Anteil am wirtschaftlichen Aufschwung. Die Gewinneinkommen weisen eine stärkere Abhängigkeit von Konjunkturausschlägen auf, sodass diese eine höhere Variabilität aufweisen.</p> <p>Aus den Angaben geht nicht hervor, ob sich die Kurven auf nominale oder auf reale Werte beziehen; nur durch Heranziehen weiterer Informationen wird klar, dass den Daten die Nominalwerte zugrunde liegen. In der Statistik werden genaue Werte nur zu ausgewählten Jahren angeführt, die aus Sicht von Arbeitnehmerinteressen zumeist eine nachteilige Entwicklung kennzeichnen. Dadurch wird dem Leser (gezielt) die Arbeitnehmerperspektive nahegelegt.</p> |

Thema: Aktuelle Stunde

Das Virus und die Folgen:

1.000, Gesundheitsämter, 16, Köln, Conte, Norden, Iran, Südkorea, Rezession

Die Flüchtlingskrise:

Kommissionspräsidentin, Charles Michel, Norden

Aus dem In- und Ausland:

- | | | |
|--------------|---------------|------------|
| a) 1.500 | b) 2001 | c) 45 |
| d) AfD | e) WHO | f) Sanders |
| g) Weinstein | h) stimmt für | |

Wann war das?

- a) 1965 b) 2014 c) 1945 d) 1920

Po51 Sophie@home Aufgaben für Mittwoch, den 18.03.

- 1) Bitte gleichen Sie Ihre Ergebnisse mit dem Erwartungshorizont ab (separates Dokument). Bei Fragen melden Sie sich gerne per Messenger (am besten als Privatnachricht) oder per Email bei mir.
- 2) Bearbeiten Sie **Aufgabe 1 auf S. 228** im Buch stichwortartig.
- 3) **Recherchieren** Sie im Internet, wie die Einkommens- und Vermögensverteilung in anderen Ländern aussieht.
- 4) Bearbeiten Sie auf Grundlage Ihrer Recherche und den Materialien M2-M4 sowie M6 und M7 (S. 224ff) die **Aufgabe 3 auf S. 228**. (in meinem Buch gibt es fälschlicherweise 2x Aufgabe 2, die untere ist gemeint) (M5 müssen Sie dabei nicht einbeziehen, da die dort dargestellte Theorie zum einen verwirrend und kompliziert ist, zum anderen unter Wissenschaftlern umstritten ist.)

Zudem gebe ich Ihnen schon jetzt eine weitere Aufgabe, die Sie bitte als Fließtext erledigen und mir **bis Dienstag 15 Uhr** an herbert@sophienschule.de schicken. Bewerten werde ich die Ergebnisse nicht. Allerdings honoriere ich es, wenn Sie eine besonders gute Leistung erbringen, indem ich mir dies positiv vermerke. Ich hoffe auf tiefgehende Auseinandersetzungen mit der Thematik, da ich gerne mit Ihren Ergebnissen weiterarbeiten und Ihre Ansichten diskutieren lassen möchte. Scheuen Sie sich daher nicht, auch kontroverse Positionen zu vertreten – umso spannender wird die anschließende Diskussion. Weitere Aufgaben werden Sie bis nächste Woche Mittwoch von mir nicht erhalten.

Arbeitsauftrag: Erörtern Sie die Entwicklungen der „Corona-Krise“ im Zusammenhang mit den Werten **Freiheit und Gerechtigkeit bezogen auf Deutschland aber auch weltweit**.

Gehen Sie dabei auch auf die **unterschiedlichen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriffe** ein, die wir im Unterricht besprochen haben (zur Wiederholung der Konzepte können Sie sich noch einmal M2 auf S. 181-182 durchlesen und die Schaubilder, die in die Messenger Gruppe gestellt wurden, anschauen. Zur Wiederholung der Gerechtigkeitsbegriffe bietet sich zudem M9 auf S. 232-233 im Buch an).

Gehen Sie **multiperspektivisch** vor (z.B. Volkswirtschaften als Ganzes, Unternehmen, Beschäftigte, Konsumenten, unterschiedliche Bevölkerungsgruppen).

Als Anregung können Ihnen die folgenden Schlagzeilen dienen:

| | |
|---|---|
| Donald Trump greift nach deutscher Impfstoff-Firma | Digitalisierung in Schulen Bei manchen läuft's gut, bei vielen nicht |
| SCHULEN WEGEN CORONA GESCHLOSSEN «Home Office mit Kindern, das funktioniert nicht!» | Bildungsferne Eltern: Kinder landen oft vor Bildschirmen |
| 15. März 2020, 14:26 Uhr Vom Einkauf bis zur Betreuung | |
| Solidarität in Zeiten der Corona-Krise | |
| Wegen Corona-Schließungen Rufe nach Hilfe für berufstätige Eltern | Italien: Corona-Krise bringt vor allem Arme in Bedrängnis |

Grenzschießung wegen Coronavirus

Als vereintes Europa gegen Corona

Um sich vor Corona zu schützen, machen EU-Staaten die Grenzen dicht. Die Abschottung kann auf lange Sicht schwere Folgen haben.